

Ungute Macht-Ballung? Bürgermeister drängen en masse in den Rems-Murr-Kreistag

Peter Schwarz

Es gibt viele Berufsstände - aber einer drängt mit besonders geballter Personalmacht in den Rems-Murr-Kreistag bei der Wahl am 9. Juni: Ab Sommer könnten Bürgermeisterinnen, Bürgermeister, Oberbürgermeister und sonstiges Führungspersonal aus den Stadt- und Gemeindeverwaltungen von Backnang bis Waiblingen und Kernen bis Murrhardt womöglich ein Drittel aller Sitze im Kreisparlament besetzen.

Dass Bewerberfelder bei Wahlen nicht die Zusammensetzung der Gesellschaft abbilden, ist ein alter Hut. Das gilt auch für die Rems-Murr-Kreistagswahl im Juni: Frauen, jüngere Leute und Menschen mit Migrationshintergrund sind unterrepräsentiert; das werden wir in einem späteren Artikel gesondert beleuchten. ([Alle 642 Bewerberinnen und Bewerber für die Rems-Murr-Kreistagswahl 2024 finden Sie hier.](#))

Bei Kreistagswahlen kommt ein weiterer Sondereffekt hinzu: Bürgermeisterinnen, Oberbürgermeister und hochrangige Rathausbeschäftigte sind überrepräsentiert. [Das ist nicht nur im Rems-Murr-Kreis so.](#) Aber was ist davon zu halten?

Was für Bürgermeister im Kreistag spricht - und was dagegen

Einerseits: Wenn Parteien oder Vereinigungen auf Stadtoberhäupter als Wahlkampf-Lokomotiven setzen, ist das taktisch nachvollziehbar: Team Schultes genießt nun mal einen Promi-Bonus. Viele Wähler haben damit wohl auch gar kein Problem: Ist doch gut, denken sie, wenn mein Ort eine starke Lobby im Kreistag hat.

Andererseits: Es gibt da mindestens einen Interessenkonflikt – die sogenannte [Kreisumlage](#). Weil ein Landkreis zwar selber kaum eigene Steuereinnahmen, aber mächtige Aufgaben zu stemmen hat, zum Beispiel die Sozialhilfe, muss jede Kommune einen gewissen Prozentanteil ihrer Steuereinnahmen an den Kreis abdrücken ([im Rems-Murr-Kreis beträgt dieser Hebesatz aktuell 32,5 Prozent](#)). Alljährlich im Herbst schlägt die Kreisverwaltung den neuen Hebesatz vor – beschlossen wird seine Höhe aber vom Kreistag. Die Kommunen haben dabei kein Mitbestimmungsrecht. Eigentlich.

Wenn aber Gemeinde-Vertreter in großer Zahl im Kreistag sitzen – und dabei womöglich noch an wichtigen Positionen, als Meinungsführer, [Stimmenkönige](#), gar als [Fraktionsvorsitzende](#) –, können sie über diesen Hebel eben doch die Kreisumlage zu drücken versuchen.

Viele Bewerbungen aus den Rathäusern - vor allem auf den vorderen Listenplätzen

Schauen wir uns nun das Kandidatur-Tableau für Juni 2024 näher an. Interessant ist dabei nicht nur die absolute Zahl der Bewerberinnen und Bewerber aus Stadt- und Gemeindeverwaltungen. Aussagekräftig sind vor allem die jeweiligen Listenplätze, auf denen diese Leute stehen.

Es gibt bei der Kreistagswahl zwölf Wahlkreise – in jedem kann eine Partei mit einer eigenen

Liste antreten. Wer auf einer dieser Listen ganz vorne steht, hat besonders gute Chancen, es ins Gremium zu schaffen.

Grüne, AfD, ÖDP: Null Rathaus-Leute - FDP und SPD: Wenige

Ohne Bürgermeister und Bürgermeisterinnen (BM), Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister (OB) an den Start gehen die Grünen, AfD und ÖDP.

Überschaubar ist die Lage bei der SPD:

- Platz 1 Wahlkreis-Liste Kernen und Korb: Benedikt Paulowitsch, BM von Kernen
- Platz 1 WK-L Leutenbach, Schwaikheim, Berglen: Alexander Bauer, [Bauamtsleiter von Schwaikheim](#)

Auch die FDP spielt den Schultes-Joker nur in Maßen aus:

- Platz 1 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Michael Clauss, BM von Kaisersbach
- Platz 1 WK-L Aspach, Weissach und mehr: Daniel Bogner, BM von Weissach
- Platz 3 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Wolfgang Schray, Beigeordneter in Welzheim

CDU: Fünf Spitzenplätze auf den Listen für (Ober-)Bürgermeister

Ganz anders sieht es bei der CDU aus:

- Platz 1 WK-L Waiblingen: Sebastian Wolf, OB von Waiblingen
- Platz 1 WK-L Murrhardt, Großerlach und mehr: Armin Mößner, BM von Murrhardt
- Platz 1 WK-L Aspach, Althütte und mehr: Reinhold Sczuka, BM von Althütte
- Platz 1 WK-L Leutenbach, Schwaikheim, Berglen: [Jürgen Kiesl](#), BM von Leutenbach
- Platz 1 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Roland Krötz, BM von [Alfdorf](#)
- Platz 2 WK-L Winnenden: Hartmut Holzwarth, OB von Winnenden
- Platz 2 WK-L Murrhardt, Großerlach und mehr: Christoph Jäger, Ex-BM von Großerlach
- Platz 3 WK-L Schorndorf: Horst Reingruber, Ex-BM (nicht OB) von Schorndorf
- Platz 4 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Lars Starke, Haupt- und Ordnungsamtsleiter in Kaisersbach

Freie Wähler: Eine episch lange Rathaus-Liste

Noch krasser ist es bei der Vereinigung der Freien Wähler:

- Platz 1 WK-L Backnang: Maximilian Friedrich, OB von Backnang
- Platz 1 WK-L Weinstadt: Michael Scharmann, OB von Weinstadt
- Platz 1 WK-L Leutenbach, Schwaikheim, Berglen: [Astrid Loff](#), BM in Schwaikheim
- Platz 1 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Raimon Ahrens, BM von Rudersberg
- Platz 1 WK-L Waiblingen: Andreas Hesky, Ex-OB von Waiblingen
- Platz 1 WK-L Murrhardt, Oppenweiler und mehr: Bernhard Bühler, BM von Oppenweiler
- Platz 1 WK-L Aspach, Allmersbach und mehr: [Patrizia Rall](#), BM von Allmersbach
- Platz 1 WK-L Kernen und Korb: Stefan Altenberger, Ex-BM von Kernen

- Platz 2 WK-L Aspach, Althütte und mehr: Sabine Welte-Hauff, BM von Aspach
- Platz 2 WK-L Leutenbach, Schwaikheim, Berglen: [Holger Niederberger](#), BM von Berglen
- Platz 2 WK-L Remshalden, Plüderhausen, Urbach, Winterbach: Markus Motschenbacher, Erster Beigeordneter in Remshalden
- Platz 2 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Katja Müller, Ex-BM von Kaisersbach
- Platz 3 WK-L Aspach, Auenwald und mehr: Kai-Uwe Ernst, BM von Auenwald
- Platz 4 WK-L Waiblingen: Michael Hanus, Erster Bürgermeister (allerdings in Bietigheim-Bissingen)

Stadt- und Dorf-Oberhäupter stark überrepräsentiert: Was halten Sie davon?

Parteiübergreifend zusammengezählt: 28 aktuelle oder ehemalige Stadtoberhäupter und Leute in Rathaus-Führungspositionen treten an! Bei 17 ist der Einzug in den Kreistag fast sicher aufgrund des Listenplatzes 1, bei weiteren sechs wahrscheinlich (Listenplatz 2) und bei den restlichen fünf gut möglich (Listenplatz 3 oder 4).

Zu vergeben sind mindestens 76 Kreistagsplätze (mit Ausgleichssitzen maximal 91) – es ist also keine abwegige Prognose, wenn wir sagen: Etwa ein Drittel der Mandate könnte an Leute aus der kommunalen Verwaltung gehen. ([Viele weitere Hintergründe zur Kreistagswahl und Daten, die tief blicken lassen, finden Sie hier.](#))

Was halten Sie davon? Schreiben Sie Ihre Meinung an peter.schwarz@zvw.de.

Es gibt viele Berufsstände - aber einer drängt mit besonders geballter Personalmacht in den Rems-Murr-Kreistag bei der Wahl am 9. Juni: Ab Sommer könnten Bürgermeisterinnen, Bürgermeister, Oberbürgermeister und sonstiges Führungspersonal aus den Stadt- und Gemeindeverwaltungen von Backnang bis Waiblingen und Kernen bis Murrhardt womöglich ein Drittel aller Sitze im Kreisparlament besetzen.

Dass Bewerberfelder bei Wahlen nicht die Zusammensetzung der Gesellschaft abbilden, ist ein alter Hut. Das gilt auch für die Rems-Murr-Kreistagswahl im Juni: Frauen, jüngere Leute und Menschen mit Migrationshintergrund sind unterrepräsentiert; das werden wir in einem späteren Artikel gesondert beleuchten. ([Alle 642 Bewerberinnen und Bewerber für die Rems-Murr-Kreistagswahl 2024 finden Sie hier.](#))

Bei Kreistagswahlen kommt ein weiterer Sondereffekt hinzu: Bürgermeisterinnen, Oberbürgermeister und hochrangige Rathausbeschäftigte sind überrepräsentiert. [Das ist nicht nur im Rems-Murr-Kreis so](#). Aber was ist davon zu halten?

Was für Bürgermeister im Kreistag spricht - und was dagegen

Einerseits: Wenn Parteien oder Vereinigungen auf Stadtoberhäupter als Wahlkampf-Lokomotiven setzen, ist das taktisch nachvollziehbar: Team Schultes genießt nun mal einen Promi-Bonus. Viele Wähler haben damit wohl auch gar kein Problem: Ist doch gut, denken sie, wenn mein Ort eine starke Lobby im Kreistag hat.

Andererseits: Es gibt da mindestens einen Interessenkonflikt – die sogenannte [Kreisumlage](#). Weil ein Landkreis zwar selber kaum eigene Steuereinnahmen, aber mächtige Aufgaben zu stemmen hat, zum Beispiel die Sozialhilfe, muss jede Kommune einen gewissen Prozentanteil ihrer Steuereinnahmen an den Kreis abdrücken ([im Rems-Murr-Kreis beträgt dieser Hebesatz aktuell 32,5 Prozent](#)). Alljährlich im Herbst schlägt die Kreisverwaltung den neuen Hebesatz vor

– beschlossen wird seine Höhe aber vom Kreistag. Die Kommunen haben dabei kein Mitbestimmungsrecht. Eigentlich.

Wenn aber Gemeinde-Vertreter in großer Zahl im Kreistag sitzen – und dabei womöglich noch an wichtigen Positionen, als Meinungsführer, [Stimmenkönige](#), gar als [Fraktionsvorsitzende](#) –, können sie über diesen Hebel eben doch die Kreisumlage zu drücken versuchen.

Viele Bewerbungen aus den Rathäusern - vor allem auf den vorderen Listenplätzen

Schauen wir uns nun das Kandidatur-Tableau für Juni 2024 näher an. Interessant ist dabei nicht nur die absolute Zahl der Bewerberinnen und Bewerber aus Stadt- und Gemeindeverwaltungen. Aussagekräftig sind vor allem die jeweiligen Listenplätze, auf denen diese Leute stehen.

Es gibt bei der Kreistagswahl zwölf Wahlkreise – in jedem kann eine Partei mit einer eigenen Liste antreten. Wer auf einer dieser Listen ganz vorne steht, hat besonders gute Chancen, es ins Gremium zu schaffen.

Grüne, AfD, ÖDP: Null Rathaus-Leute - FDP und SPD: Wenige

Ohne Bürgermeister und Bürgermeisterinnen (BM), Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister (OB) an den Start gehen die Grünen, AfD und ÖDP.

Überschaubar ist die Lage bei der SPD:

- Platz 1 Wahlkreis-Liste Kernen und Korb: Benedikt Paulowitsch, BM von Kernen
- Platz 1 WK-L Leutenbach, Schwaikheim, Berglen: Alexander Bauer, [Bauamtsleiter von Schwaikheim](#)

Auch die FDP spielt den Schultes-Joker nur in Maßen aus:

- Platz 1 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Michael Clauss, BM von Kaisersbach
- Platz 1 WK-L Aspach, Weissach und mehr: Daniel Bogner, BM von Weissach
- Platz 3 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Wolfgang Schray, Beigeordneter in Welzheim

CDU: Fünf Spitzenplätze auf den Listen für (Ober-)Bürgermeister

Ganz anders sieht es bei der CDU aus:

- Platz 1 WK-L Waiblingen: Sebastian Wolf, OB von Waiblingen
- Platz 1 WK-L Murrhardt, Großerlach und mehr: Armin Mößner, BM von Murrhardt
- Platz 1 WK-L Aspach, Althütte und mehr: Reinhold Sczuka, BM von Althütte
- Platz 1 WK-L Leutenbach, Schwaikheim, Berglen: [Jürgen Kiesel](#), BM von Leutenbach
- Platz 1 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Roland Krötz, BM von [Alfdorf](#)
- Platz 2 WK-L Winnenden: Hartmut Holzwarth, OB von Winnenden
- Platz 2 WK-L Murrhardt, Großerlach und mehr: Christoph Jäger, Ex-BM von Großerlach
- Platz 3 WK-L Schorndorf: Horst Reingruber, Ex-BM (nicht OB) von Schorndorf
- Platz 4 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Lars Starke, Haupt- und

Ordnungsamtsleiter in Kaisersbach

Freie Wähler: Eine episch lange Rathaus-Liste

Noch krasser ist es bei der Vereinigung der Freien Wähler:

- Platz 1 WK-L Backnang: Maximilian Friedrich, OB von Backnang
- Platz 1 WK-L Weinstadt: Michael Scharmann, OB von Weinstadt
- Platz 1 WK-L Leutenbach, Schwaikheim, Berglen: [Astrid Loff](#), BM in Schwaikheim
- Platz 1 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Raimon Ahrens, BM von Rudersberg
- Platz 1 WK-L Waiblingen: Andreas Hesky, Ex-OB von Waiblingen
- Platz 1 WK-L Murrhardt, Oppenweiler und mehr: Bernhard Bühler, BM von Oppenweiler
- Platz 1 WK-L Aspach, Allmersbach und mehr: [Patrizia Rall](#), BM von Allmersbach
- Platz 1 WK-L Kernen und Korb: Stefan Altenberger, Ex-BM von Kernen
- Platz 2 WK-L Aspach, Althütte und mehr: Sabine Welte-Hauff, BM von Aspach
- Platz 2 WK-L Leutenbach, Schwaikheim, Berglen: [Holger Niederberger](#), BM von Berglen
- Platz 2 WK-L Remshalden, Plüderhausen, Urbach, Winterbach: Markus Motschenbacher, Erster Beigeordneter in Remshalden
- Platz 2 WK-L Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach: Katja Müller, Ex-BM von Kaisersbach
- Platz 3 WK-L Aspach, Auenwald und mehr: Kai-Uwe Ernst, BM von Auenwald
- Platz 4 WK-L Waiblingen: Michael Hanus, Erster Bürgermeister (allerdings in Bietigheim-Bissingen)

Stadt- und Dorf-Oberhäupter stark überrepräsentiert: Was halten Sie davon?

Parteiübergreifend zusammengezählt: 28 aktuelle oder ehemalige Stadtoberhäupter und Leute in Rathaus-Führungspositionen treten an! Bei 17 ist der Einzug in den Kreistag fast sicher aufgrund des Listenplatzes 1, bei weiteren sechs wahrscheinlich (Listenplatz 2) und bei den restlichen fünf gut möglich (Listenplatz 3 oder 4).

Zu vergeben sind mindestens 76 Kreistagsplätze (mit Ausgleichssitzen maximal 91) – es ist also keine abwegige Prognose, wenn wir sagen: Etwa ein Drittel der Mandate könnte an Leute aus der kommunalen Verwaltung gehen. ([Viele weitere Hintergründe zur Kreistagswahl und Daten, die tief blicken lassen, finden Sie hier.](#))

Was halten Sie davon? Schreiben Sie Ihre Meinung an peter.schwarz@zvw.de.

Manche enthalten sich

Es gibt tatsächlich auch Angehörige des Berufsstands „Schultes & Co“, die nicht antreten: Von den sechs OBs unserer Großen Kreisstädte verzichten zwei – Gabriele Zull (Fellbach) und Bernd Hornikel (Schorndorf). Blick auf die 25 kleineren Gemeinden: 14 Rathaus-Chefs drängen ins Parlament, aus drei Kommunen sind lediglich Beigeordnete oder ein Ex-BM am Start (Remshalden, Welzheim, Großerlach). Und acht üben sich in Enthaltensamkeit: Burgstetten, Kirchberg, Korb, Plüderhausen, Spiegelberg, Sulzbach, Urbach, Winterbach.